

Termine und Orte

Der Kurs besteht aus 6 x 4 Tagen, in den Jahren 2013, 2014 und 2015. Mit dieser breiten Planung hoffen wir, den überall straffen finanziellen Möglichkeiten entgegen zu kommen.

Teilnehmer/innen: mind. 12, max. 24. Die Teilnahme wird pro Land zugeteilt. Eventuell frei werdende Plätze werden durch eine Warteliste gefüllt.

Modul	Datum	Haus	Ort	Land
1	2.-5. September 2013	Kardinal- Döpfner- Haus	Freising	Deutschland
2	13.-16. Januar 2014	Haus der Begegnung	Innsbruck	Österreich
3	26.-29. Mai 2014	Akademie Kantonsspital	St. Gallen	Schweiz
4	11.-14. September 2014	Haus der Begegnung	Innsbruck	Österreich
5	11.-14. Dezember 2014	Akademie Kantonsspital	St. Gallen	Schweiz
6	5.-8. Februar 2015	Kardinal- Döpfner- Haus	Freising	Deutschland

Beginn je um 14.00 Uhr des 1. Tages und Ende gegen 14.00 Uhr des 4. Tages

Kosten:

Kurskosten: € 430,- pro Einheit. Dazu kommen Aufenthalt und Verpflegung, die Sie im jeweiligen Haus direkt erfragen und zahlen können. Die Kosten im Kardinal-Döpfner-Haus betragen pro Modul € 275,-.

Leitung:

Dr. Ruthmarijke Smeding und Maria Knebel

Bewerbungen und weitere Informationen:

Bitte bewerben Sie sich, auch aus Österreich und der Schweiz, für die Teilnahme bis spätestens **25. Juli 2013** bei Dipl.-Päd. Monika Heilmeier-Schmittner, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, D-85354 Freising oder mheilmeier-schmittner@bildungszentrum-freising.de. (Kursnummer: 17153)

Statuen: Gerard Bakker (NL)

Jubiläumskurs TRAUER ERSCHLIESSEN



in **Freising (D)**,
Kardinal-Döpfner-Haus
Innsbruck (A),
Haus der Begegnung
St. Gallen (CH),
Akademie Kantonsspital

Beginn des Kurses:

Montag, **2. September 2013**
bis
Donnerstag, **5. September 2013**
im **Kardinal-Döpfner-Haus**

www.trauer-erschliessen.de



Bildungszentrum
Kardinal-Döpfner-Haus



Kantonsspital
St. Gallen



DIÖZESE
INNSBRUCK

Tiroler Hospiz
Gemeinschaft

HAUSERBEGEGNUNG

Zielgruppen

Begleitung der Trauer findet in der Regel –nach verfügbarer Zeit - durch verschiedene Gruppen statt:

1. **Seelsorge, Psychologie oder Sozialarbeit** kennen die Trauerbegleitung als Berufsauftrag. Viele, aber noch lange nicht alle, dürfen sich deswegen ein wenig berufliche Zeit reservieren seitens ihrer Arbeitgeber. Aber was ist mit den Bedürfnissen der Trauernden?

2. Die, die „keine Zeit“ dafür bekommen: **Ärzte und Pflegende**. Beide bekommen, nach der **WHO-Definition von Palliative Care** diese Art der Begleitung als Teil ihres Arbeitsauftrags zugewiesen. Was braucht es, um die Rolle der Trauer-Begleitung berufsspezifisch umzusetzen? Und, wie geht man mit sich selber um bei den vielen Sterbenden, die man begleitet?

3. **Die ehrenamtlich bzw. freiwillig Tätigen**: Die, die Zeit einbringen als Gabe an die Gesellschaft und die Menschheit.

Alle drei Gruppen sind zu diesem Kurs eingeladen.

Auf der Suche nach einem strukturellen Ort der Trauer

25 Jahre Trauer Erschließen, wird (neben einem Kongress am 29./ 30. November 2013 in Mainz) begangen mit diesem *einmaligen* Kurs, der obige drei Gruppen zusammen einlädt, um aus dem versammelten Mehrwissen miteinander zu lernen und zu erörtern, wie Trauer einen „strukturellen Ort“ in der Gesellschaft erhalten kann.

Wie sich dies bei einem Jubiläums-Kurs gehört, sind auch andere Referentinnen eingeladen, und haben sich bereit erklärt, einen Beitrag zu leisten.

Dieser Kurs, der aus 6 Modulen besteht, erreicht den **grQ nach dem Bundesverband Trauerbegleitung (BVT)**, wie diese in Deutschland konzipiert worden ist. Ehrenamtlich Tätige können nach dem 4. Modul aussteigen und erhalten dann die **klQ des Bundesverbands Trauerbegleitung**, wenn noch ein zusätzlicher Abschluss erfolgt.

Für alle Berufsgruppen ist der Kurs nur als Ganzes zu belegen. Zertifizierung nach dem BVT-Vorgaben Deutschland und einem grQ ist möglich (mit zusätzlich zwei Supervisionen), nachdem bestimmte Bedingungen, die im Kurs näher erläutert werden, absolviert wurden.

Inhalte

- Zusammenarbeit Professionalität und Ehrenamt/Freiwilligkeit in der Trauerbegleitung
- Die Basis der Trauerbegleitung: Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert
- Trauerbegleitung: muss das denn sein? Über Strukturen der Trauerbegleitung
- Trauer-auslösende Geschehnisse und deren Folgen (Tod bei Krankheit, Suizid, usw.)
- Die WHO und Trauerbegleitung in der Palliativmedizin und im Hospiz
- Beziehungsgefüge und Trauer (Eltern-Kinder, Verwitwung, Geschwisterverlust)
- Basisausgangspunkte der Trauerbegleitung: Das Modell Trauer Erschließen
- Andere Modelle und Methoden
- Normale, Risiko- und komplizierte Trauer
- Die etwas andere Trauer (Andere Ausgangslagen bei Trauer: Demenz, Behinderungen)
- Trauerbegleitung im Team-Ansatz
- Formen der Trauerbegleitung (Trauercafe, Einzelbegleitung, Gruppenbegleitung, Event-Begleitung)
- Kompetenzen in der Trauerbegleitung
- Basisansätze und professionelle Differenzierungen (nach teilnehmenden Berufsgruppen)
- Religionen und Trauer
- Spiritualität und Trauer als Begleitansatz
- Fallbeispiel-Bearbeitung
- Das Modell TE und seine Methodik
- Erst-Einschätzungen bei Anfang der Trauerbegleitung
- Gesprächerschließen®, Kommunikation bei der Trauerbegleitung
- Kreative Formen als Unterstützung in der Trauerbegleitung
- Selbst-Hygiene (Spezialfokussierung in einer Einheit)

In separaten Veranstaltungen, die Teil des Kurses sind, werden die Teilnehmer/innen mit Experten vor Ort die jeweiligen Strukturen kennen und reflektieren lernen.



Bild: Carla Rodenberg (NL)